



SELBSTÄNDIGE EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHE

Lutherische Briefe

SELK
SELBSTÄNDIGE
EVANGELISCH-
LUTHERISCHE
KIRCHE



Ev.-luth. Kirche St. Thomas Heidelberg
Ev.-luth. Kirche St. Michael Mannheim-Ludwigshafen
Dezember 2025 - Februar 2026

Liebe Leserinnen und Leser!

Das 26. Kapitel des 5. Mosebuches erzählt von so einer Art **Erntedankfest**, für uns im Februar eher etwas befremdlich, - aber wie auch immer: „Darbringung der Erstlingsfrüchte und des Zehnten“, - so ist das Kapitel überschrieben.

Es ist allerdings eine besondere, um nicht zu sagen: einzigartige Situation, die da beschrieben wird:

„Du sollst fröhlich sein und dich freuen
über alles Gute,
das der HERR, dein Gott,
dir und deiner Familie gegeben hat.“

(5. Buch Mose, Kapitel 26, Vers 11, -
Monatsspruch für den Februar 2026)

deinem Lande einbringst, das der HERR, dein Gott, dir gibt, und sollst sie in einen Korb legen und hingehen an die Stätte, die der HERR, dein Gott, erwählen wird, dass sein Name daselbst wohne ...“

Aber warum nicht das neue Jahr beginnen, den Neuanfang machen mit besonderem Augenmerk auf die **Dankbarkeit**, mit einem sensiblen Blick für all des Gute, das Gott in diesem Jahr für uns bereithält?! Meist ist es ja eher das Schlechte, der Verlust, der unseren Blick gefangen hält. Gerade in diesem Jahr, in dem wir - nach menschlichem Ermessen unausweichlich - unsere lieb gewordene Kirche St. Michael werden aufgeben (Nein: an eine andere christliche Gemeinde abgeben) müssen!

Ich bleibe aber an zwei Punkten hängen, die der Monatsspruch in seiner Abgrenzung nicht benennt: Die „Darbringung des Zehnten“ - das hat was mit unseren Kirchbeiträgen zu tun. Wir haben stets bewusst darauf verzichtet, eine verpflichten-

de Höhe des Beitrags anzugeben. In christlicher Freiheit - aber auch Verantwortung, sollte jeder und jede selbst entscheiden, was angemessen ist. Das hat - im Vergleich zum Kirchensteuersystem - eigentlich auch immer einigermaßen funktioniert, aber eben auch nur einigermaßen.

Manche haben die christliche Freiheit genossen, aber die christliche Verantwortung geflissentlich übersehen. Die biblische Maßzahl für den Beitrag ist der „Zehnte“, also 10% des Einkommens. Und der soll Frucht sein der **Freude** über den Segen Gottes: „über alles Gute,

das der Herr dein Gott dir und deiner Familie gegeben hat“ - und geben wird.

Und das andere: Der Vers geht eigentlich noch weiter. In der Lutherbibel heißt es: „Du sollst fröhlich sein über alles Gut, das der HERR, dein Gott, dir und deinem Hause gegeben hat, *du und der Levit und der Fremdling, der bei dir lebt.*“ Gottes Segen geht also über den Kreis der eigenen Familie hinaus - und schließt den „Fremdling“ mit ein. Da bleibt kein Platz für Neiddebatten, für die Sorge, die „Fremden“ könnten uns den Wohlstand wegnehmen.

Das biblisch geschulte Herz ist viel weiter. Der „ewigreiche Gott“ und seine Menschenfreundlichkeit finden in uns ihr Ebenbild in einem großzügigen, weiten Herzen, das nicht klammert, sondern **gerne** gibt. Das keine Angst hat, zu kurz zu kommen. Lasst uns doch so ins neue Jahr starten!

Es grüßt Sie herzlich, Ihr

Stefan Förster, Pfr.

Wie das Leben so spielt ...



Aus dem Kirchenvorstand

Von der letzten Vorstandssitzung ist an dieser Stelle nicht viel zu berichten, da das an verschiedenen anderen Stellen in diesem Gemeindebrief erfolgt.

Aber einige kleine Hinweise gibt es denn doch: Wir hatten bei Barbara Lux (der Diakoniebeauftragten unseres Bezirks) und über sie beim Diakonischen Werk der SELK angefragt, ob es seitens der Diakonie die **Möglichkeit einer finanziellen Unterstützung für Fahrdienste** gebe.

Die ist in der angefragten Form wohl nicht vorgesehen, wir können aber pauschal einen Betrag von 200 € beantragen, weil ausdrücklich gewürdigt wurde, dass die Diasporasituation im Kirchenbezirk Süddeutschland schon eine besondere Herausforderung darstellt, - vor allem, um Gemeindegliedern, die nicht mobil sind, die Teilnahme am Gottesdienst zu ermöglichen. So ergibt sich also die Möglichkeit,

für Fahrdienste eine kleine finanzielle Entlastung anbieten zu können.

Angeichts der bevorstehenden Wahlen zum Kirchenvorstand gab es einen kleinen Gesprächsgang zu der Frage, **wie groß ein Vorstand eigentlich sein sollte**. Die Gemeindeordnung macht dazu keine verbindliche Angabe.

In Mannheim haben wir ja derzeit nur noch *einen* Vorsteher, aber es hat auch Zeiten gegeben, da war die Zahl zweistellig. Nun bedeutet ein großer Vorstand nicht unbedingt, dass er auch effektiver arbeiten wird. Andererseits lebt die Arbeit auch davon, dass unterschiedliche Meinungen und Sichtweisen miteinander ins Gespräch gebracht werden können. Und natürlich wird es gut sein, gerade in der Zeit der Bemühung um eine Neubesetzung der Pfarrstelle die Arbeit auf viele Schultern verteilen zu können.

Auch in 2025 wieder „Interaktive Adventsandachten“

Auch in diesem Jahr wird es wieder „interaktive Adventsandachten“ über die Plattform „Zoom“ geben.

jeweils **mittwochs um 19.30 Uhr** am

3. Dezember, 10. Dezember und 17. Dezember

Gestaltet werden sie von den Pfarrern
Eberhard Ramme, Scott Morrison
und Jürgen Wienecke

Der Einwahllink ist immer derselbe:

<https://us02web.zoom.us/j/84122817828?pwd=LQQuCeY1YDfoYKJ3ywRvLJOba7SIGO.1>

Meeting-ID: 841 2281 7828 - Kenncode: 260158



Gemeindeversammlungen Frühjahr 2026

Die **Gemeindeversammlungen** im Frühjahr 2026 sind terminiert:

Die in **St. Michael, MA** soll stattfinden am Sonntag, den **8. März**, die in **St. Thomas, HD**, am **15. März**.

Sie werden insofern besonders sein, als **Kirchenvorstandswahlen** anstehen. Und das in besonders herausfordernden Zeiten. Denn zum Einen soll in dieser Wahlperiode die **Fusion der beiden Gemeinden des Pfarrbezirks zu einer Gemeinde** stattfinden, und damit verbunden die **Aufgabe des Mannheimer Kirchgebäudes**, - zum anderen wird durch dein **Eintritt von Pfr. Förster in den Ruhestand** auch eine **Vakanz** zu gestalten und die **Neubesetzung der Pfarrstelle** zu organisieren sein.

Eine **Kandidatur für das VorsteherInnenamt** sollte also von allen, die sich für die den Fortbestand der Gemeinde und die Gestaltung des Gemeindelebens interessieren, ernsthaft in Erwägung gezogen werden.

In Mannheim sind diese Überlegungen bei letzten Stammtisch der „Next Generation“ schon angestoßen worden, hier haben sich **Sophia Schwarz, Raphael Kallensee und Magnus Mühlinghaus** bereit erklärt, vor allem im Blick auf die Gestaltung der Fusion für dieses Amt zu kandidieren, **Nicola Legittimo** würde zur Wiederwahl bereitstehen. **Weitere Kandidaten können vorgeschlagen werden.**

Nikolas Ehlerding hat sein Amt im Oktober 2025 niedergelegt und ist aus der SELK ausgetreten, was im Vorstand sehr bedauert wurde. In seiner Begründung für diesen Schritt hat er sich ausdrücklich auf die Kommentierung des Bischofs zum Allgemeinen Pfarrkonvent bezogen, - Inhalt, theologische Positionierung und Tonfall dieser Kommentierung hätten ihm deutlich gemacht, dass es für ihn künftig in dieser SELK keine Perspektive gibt.

Bei der Gemeinde und dem Vorstand bedankt er sich ausdrücklich dafür, dass er

sich stets wertgeschätzt und willkommen gefühlt haben durfte. - Ihm sei wiederum an dieser Stelle herzlich gedankt für außerordentliches Engagement und große Verlässlichkeit!

Im Heidelberger Vorstand waren bei der letzten Sitzung die Signale noch nicht so klar, - nur **Ulrich Müller** hat schon zugesagt - eine ausreichende Gesundheit vorausgesetzt - noch für eine Wahlperiode zu kandidieren, andere brauchen noch Bedenkzeit, - **Vorschläge, Fürbitte und Ermutigung aus der Gemeinde werden erbeten.**

Die Gemeindeordnung sagt folgendes über die Vorbereitung einer solchen Wahl: „Der Kirchenvorstand bereitet die Wahl von Vorstehern vor und nimmt Vorschläge entgegen. Sie können von jedem stimmberechtigten Gemeindeglied ein-

gereicht werden und müssen mindestens drei Wochen vor der Wahl vorliegen. Der Gemeinde sind die Kandidaten zwei Wochen vor der Wahl bekanntzugeben. ... Die Kirchenvorsteher werden für die Dauer von sechs Jahren gewählt.“

Das 2. Zoom-Treffen der Fusionsgruppe am 3. Dezember hat noch einen weiteren Arbeitsauftrag vor allem für die Mannheimer Gemeindeversammlung formuliert: Sie sollte (s. Pkt. 3) einen Zwischenbericht zum Stand der Beratungen zu Fusion und Verkauf entgegennehmen; Verhandlungen mit einer interessierten Gemeinde haben stattgefunden und zu positiven Ergebnissen geführt, die Übergabe der Kirche könnte demnach etwa Mitte 2026 erfolgen.

Allerdings sind bis dahin noch etliche formale/juristische Einzelheiten zu klären.

Tagesordnungen:

1. Formalia
2. Gemeindebericht 2025
3. Info, ggf. Beschlüsse zu Fusion und Verkauf
4. **Vorstandswahlen**
5. Finanzen
 - Haushaltsabschluss 2025 Gemeinde
 - Bericht Kassenprüfung Gemeindekasse → Entlastung
 - Haushaltsplan 2026 Gemeinde → Beschluss
 - Haushaltsabschluss 2025 Pfarrbezirk
 - Bericht Kassenprüfung Pfarrbezirkskasse → Entlastung
 - Vorstellung Haushaltsentwurf Pfarrbezirk 2026
 - Nachwahl von Kassenprüfern für Gemeinde und Pfarrbezirkskasse
 - Zusage Kirchenbezirk für das Jahr 2027
 - (- MA: Überblick über das Sondervermögen, Prüfbericht → Entlastung → Nachwahl Kassenprüfer;
 - ggf. Antrag auf Maßnahmen bzgl. des Umgangs mit dem Sondervermögen)
6. Wahlen: Delegierte zur Bezirkssynode 24./25.4.26 Stuttgart
7. Antrag Dienstzeitverlängerung um 1 Jahr (Vorschlag des KV)
8. Verschiedenes

Rückblick Gemeindeversammlung Mannheim am 12. Oktober 2025

Die Versammlung war notwendig geworden, weil einige Entscheidungen auf den Weg gebracht werden mussten, die direkt oder indirekt mit der geplanten Fusion zusammenhängen.

Zunächst galt es, die Selbstverpflichtung im Umgang mit dem Sondervermögen zurückzunehmen. Nachdem zunächst nicht klar war, welches Gremium diese Selbstverpflichtung (Entnahme nur der Zinsen, alle weiteren Entnahmen sind als Darlehen zu betrachten) seinerzeit beschlossen hatte, konnte diese Frage zwischenzeitlich geklärt werden: Die Selbstverpflichtung geht auf einen Beschluss des Kirchenvorstandes zurück, folglich sollte auch der Vorstand die Bevollmächtigung haben, sie zurückzunehmen. Dies war zwischenzeitlich erfolgt, die Gemeindeversammlung wurde darüber informiert und hatte Gelegenheit, dazu Stellung zu nehmen.

Wie sichergestellt werden kann, dass das Sondervermögen auch bei einer Fusion in der Gemeinde verbleibt, ist Gegenstand der Beratungen der Arbeitsgruppe, die die Fusion vorbereitet und wird auf der Frühjahrsgemeindeversammlung besprochen - und soweit nötig: beschlossen werden.

Zu diskutieren hatte die Versammlung, wie die Verhandlungen mit Interessenten zur Übernahme des Kirchgebäudes zu führen seien. Die Vorstellungen über den Verkaufspreis gingen weit auseinander, - oberste Priorität hatte aber der Wunsch nach einer kirchlichen Nachnutzung.

Ein Antrag auf Änderung der Gemeindeordnung lag nun schriftlich vor, nachdem er in der Frühjahrsversammlung

nicht abstimmungsfähig war, weil er nur mündlich vorlag. Dabei ging es um die Bestimmung zum Stimmrecht in der Gemeindeversammlung, die Intention war, Jugendlichen, die konfirmiert werden, zu signalisieren, dass sie nun vollwertige Gemeindeglieder mit (fast) allen Rechten und Pflichten sind. Der beantragte Satz lautet: „Stimmrecht in der Gemeindeversammlung besitzen alle konfirmierten Gemeindeglieder, die zum Altarsakrament zugelassen sind. Eine Altersgrenze besteht nicht.“ Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen.

In **zwei weiteren Anträgen** ging es um:

a) Die Bewirtung bei künftigen Parkgottesdiensten: Hier ist der Vorschlag, dass künftig die Gäste selbst Speisen und Getränke mitbringen, - da die Verpflegung sich zuletzt doch zunehmend als schwierig zu organisieren erwiesen und erhebliche Kräfte gebunden hat. - Dem wurde (einstimmig) zugestimmt.

Die Versammlung bekundet gleichzeitig den Wunsch, die Parkgottesdienste grundsätzlich weiterzuführen sowie die Teilnahme am Neujahrsempfang der Stadt Mannheim beizubehalten.

b) Ein zweiter Antrag zielte darauf, nicht mehr größere Summen in das Kirchgebäude zu investieren, wenn es doch in absehbarer Zeit aufgegeben bzw. abgegeben wird. Auch dieser Antrag wurde einstimmig beschlossen, nachdem eine konkrete Kostengrenze von 1.000 € gestrichen worden war.

Blick über den Tellerrand

Die Zukunft des Missionshauses in Bleckmar

Vom 28. bis 29. November trat das Missionskollegium der Lutherischen Kirchenmission (Bleckmarer Mission) e.V. (Landkreis Celle/Niedersachsen) zu seiner jährlichen Tagung zusammen. Ein wesentlicher Beratungsgegenstand war die weitere Zukunft des Tagungshauses Bleckmar. Da der Gästebetrieb seit vielen Jahren Verluste im fünfstelligen Bereich erwirtschaftet, gibt es seit längerer Zeit Diskussionen und Überlegungen, ob „Haus Bleckmar“ zu halten sein wird. Zudem stehen erhebliche Renovierungs- und Reparaturarbeiten mit hohen finanziellen Ausgaben an, die für eine weitere Nutzung unerlässlich sind.

Unter der fachkundigen Leitung von Prof. Dr. Martin Selchert, Diplom-Kaufmann und Professor für Marketing und Unternehmensführung an der Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen, diskutierte das Missionskollegium über neue Wege die Missionsarbeit segensreich fortzuführen.

„Wie kann die Bleckmarer Mission eventuell auch ohne dieses ehrwürdige Missionshaus ihre Aufgaben erfüllen und weitere Missionare zum Dienst aussenden?“, war die Leitfrage, die von verschiedenen Seiten von den Mitgliedern des Missionskollegiums erörtert wurde. Nach Schluss der Debatte wurde folgendes sinngemäß beschlossen:

„Die Missionsleitung wird gebeten und beauftragt, die Organisation der LKM ohne die Immobilie Bleckmar vorzubereiten“. Für die künftigen möglichen

Entscheidungen soll u.a. berücksichtigt werden: Bleckmar ist ein „Erinnerungs- und Verwaltungsort“; zudem beheimatet Bleckmar das Archiv der Lutherischen Kirchenmission von 1892 bis heute.

Dem Missionskollegium ist es sehr wichtig zu betonen, dass es das Missionshaus nicht leichtfertig aufgeben möchte. Noch wichtiger ist es ihm aufzuzeigen, dass eine eventuelle Aufgabe des Missionshauses nicht das Ende der Bleckmarer Mission mit ihrer Missionstätigkeit bedeutet: „Wir wollen Ressourcen freigeben, die wir für den unmittelbaren Missionsdienst sinnvoll einsetzen können, da der Auftrag Jesu Christi, sein Evangelium in die Welt zu tragen, nach wie vor besteht“, sagt Missionsdirektor Edmund Hohls gegenüber SELK_news. Weiter meint er: „Dass wir auch in Zukunft Geld in einen Gästebetrieb investieren, das an anderer Stelle für Missionsarbeit eingesetzt werden könnte, erscheint mir schwierig. Ich bin gespannt, wie die kirchliche Öffentlichkeit auf diese Entwicklung reagiert.“

Das Missionshaus in Bleckmar hat für viele Menschen einen hohen emotionalen Wert, besonders für ehemalige und gegenwärtige Mitarbeitende der LKM. Das soll bei allen Überlegungen bedacht werden. Die Vorbereitung eines eventuellen Verkaufs wird Zeit in Anspruch nehmen. Die Missionsleitung hofft, erste Ergebnisse ihrer Überlegungen dem Missionskollegium, das vom 13. bis 14. November 2026 zusammentreten wird, vorlegen zu können. ...

„Kick-Off“: Offizieller Einstieg in der Fusionsüberlegungen am 5.10.2025

Der Start war durchaus vielversprechend: Das Gespräch im Anschluss an den gemeinsamen Erntedankfestgottesdienst in St. Thomas fand in freundschaftlicher und offener Atmosphäre statt, und hat in einem Brainstorming viele Aspekte zusammengetragen, die für die weiteren Schritte zu beachten sind.

Es hat sich auch eine Arbeitsgruppe gefunden, die diesen Prozess gestalten wird, - die wurde noch ergänzt beim Stammtisch der „Next Generation“ am 21.10., -

die Namen sind: Nicola Legittimo (MA), Philipp Förster (HD), Sophia Schwarz (MA), Martin Selchert (MA), Kerstin Förster (HD), Stefan Förster, Taro Legittimo (MA), Raphael Kallensee (MA), Daniel Borrmann (MA), Magnus Mühlinghaus (MA). - Diese Gruppe hat sich am 2.11. auch schon zu einem 1. Treffen per Zoom zusammengefunden, dort wurden Arbeitsbereiche (Workstreams) definiert und Zuständigkeiten vereinbart.

Workstream I betrifft das **Gebäude**, also

Kick-Off-Veranstaltung am Erntedankfest, 5.10.2025 in St. Thomas, HD



den Verkauf der Mannheimer Kirche und die Ablösung des Erbpachtvertrages. Weiter gehören in diesen Bereich das Mobiliar in der Kirche, außerdem die Frage eines verlässlichen Fahrdienstes für die Mannheimer Gemeindeglieder, die nicht selbst mobil sind.

Vereinbart wurde, das für den letzten Bereich Martin Selchert einen Vorschlag erarbeiten wird, der dann diskutiert werden kann. Kerstin Förster und Magnus Mühlinghaus widmen sich dem Thema Mobiliar, Stefan Förster und Nicola Legittimo der Kommunikation nach innen und nach außen, was den Verkauf der Kirche und die Verhandlungen mit der Stadt bezüglich des Erbbauvertrags angeht.

Workstream II betrifft die **Fusion** der Gemeinden. Hier wurden sog. „Arbeitspakete“ definiert: die rechtliche Gestaltung, der Umgang mit dem Sondervermögen, Chancen der neuen Gemeinde/Verheißung/Vision, dazu gehören auch Überlegungen zur räumlichen Situation in St. Thomas.

Und es wird um eine laufende Kommunikation mit der Gemeinde (also nach innen) und mit den anderen Mannheimer Kirchen (also nach außen) gehen.

Mit den wirtschaftlichen und juristischen Fragen wollen sich Nicola Legittimo und Philipp Förster befassen, Stefan Förster hat die Kontakte zu den anderen Gemeinden (ACK Mannheim, Neckarstadt-Ökumene), das Nachdenken über die positiven Perspektiven der neuen Gemeinde ist bei Martin Selchert, Philipp Förster und Nicola Legittimo angesiedelt.

Die Arbeit wird sich so gestalten, dass die kleinen Teams selbstständig arbeiten, und

dann bei den Zoom-Treffen die Informationen über den jeweiligen Bearbeitungsstand geteilt werden, um nächste Schritte verabreden zu können.

Bei einem zweiten Treffen am 3.12.2025 - wieder per Zoom - konnte berichtet werden von Gesprächen mit zwei interessierten freikirchlich-christlichen Gemeinden („Haus des Herrn“, MA-Neckarstadt-Ost und „Jeshua-Gemeinde“, die zu einer mündlichen Vereinbarung zur Übernahme des Gebäudes geführt haben.

Die einzelnen Kleingruppen haben inzwischen getagt, so hat etwa Kerstin Förster einige Tage damit zugebracht, die „Mobilen“ zu sichten und zu inventarisieren. Die Gruppe, die sich mit formal-rechtlichen Details beschäftigen wollte, hat wöchentlich getagt und zusammengetragen, welche Punkte zu bedenken sind, etwa die Frage nach einem sich womöglich (bzw. möglichst nicht!) ändernden Vereinszweck des Grundstücks- und Unterstützungsvereins Heidelberg e.V. - und dazu erste Kontakte zu juristisch auskunftsfähigen Menschen aufgenommen. Pfr. Förster hat Kontakt zu Bischof Hans-Jörg Voigt aufgenommen, der nützliche Hinweise zur Fusion und zur Bewahrung des Sondervermögens geben konnte.

Zu einem für alle Interessierten offenen **Gemeindeggespräch zum Thema „Zukunftsbild der neuen Gemeinde“ soll zum 24. Januar 2026 nach Mannheim** eingeladen werden. Und an alle ergeht noch einmal die Einladung, sich an dem Fusionsprozess zu beteiligen und sich einzubringen unter der Fragestellung: „Wie gestalten wir gemeinsam die Zukunft?“

Das nächste Zoom-Treffen ist für den 21.1.26, 20.00 Uhr, geplant.

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten




	St. Thomas Heidelberg		St. Michael Mannheim	
14. Dezember 3. So. i. Advent	11.15 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	9.30 Uhr	Predigtgottesdienst
21. Dezember 4. So. i. Advent	9.30 Uhr	Predigtgottesdienst	11.15 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
24. Dezember Heiligabend	15.00 Uhr	Christvesper	17.00 Uhr	Christvesper
25. Dezember 1. Weihnachtstag	10.00 Uhr	Festgottesdienst in St. Michael		
26. Dezember 2. Weihnachtstag	10.00 Uhr	Festgottesdienst in St. Thomas		
28. Dezember 1. So. n. d. Christfest	10.00 Uhr	Predigtgottesdienst mit Band in St. Thomas		
31. Dezember Altjahrsabend	17.30 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zum Jahresschluss in St. Thomas		
1. Januar Neujahr	17.00 Uhr	Gemeinsamer Abendmahlsgottesdienst in St. Michael		
4. Januar Epiphania	9.30 Uhr	Predigtgottesdienst	11.15 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
11. Januar 1. So. n. Epiphania	11.15 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	9.30 Uhr	Predigtgottesdienst
18. Januar 2. So. n. Epiphania	9.30 Uhr	Predigtgottesdienst	11.15 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
	19.00	Ökumenisches Taizégebet in St. Thomas		
25. Januar 3. So. n. Epiphania	10.00 Uhr	Ökum. Gottesdienst zur Eröffnung der Bibelwoche in St. Johannes	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Pfr. i. R. Ekkehard Heicke
1. Februar L. So. n. Epiphania	11.15 Uhr	Abendmahlsgottesdienst zum Abschl. der Bibelwoche	9.30 Uhr	Predigtgottesdienst
8. Februar Sexagesimae	9.30 Uhr	Predigtgottesdienst	11.15 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
	18.30	Interaktiver Predigtgottesdienst (Leitung: Pfr. E. Ramme, Zugang s. https://selk-landau.de/gottesdienste)		



Termine



2. Dezember, 18.30 Uhr	Stammtisch „Next Generation“
7. Dezember	Adventsnachmittag in St. Michael, MA
31. Dezember, 14.30 Uhr	Ökumenischer Jahresschluss auf dem Alten Messplatz, MA
10. Januar	Bezirksbeiratssitzung
12. Januar	Kirchenvorstandssitzung
19. Januar, 19.30 Uhr	Willkommensgruppe
22. Januar	Ökumenischer Dies St. Klara
25. Januar - 1. Februar	Ökumenische Bibelwoche in HD-Rohrbach
28. Januar, 10.00 Uhr	Bezirkspfarrkonvent Sperlingshof
23. Februar	Kirchenvorstandssitzung
25. Februar	ACK Mannheim
26. Februar, 19.00 Uhr	Ökumenische Passionsandacht HD-Rohrbach
5. März, 19.00 Uhr	Ökumenische Passionsandacht HD-Rohrbach
8. März	Gemeindeversammlung MA
12. März	ACK BW
12. März, 19.00 Uhr	Ökumenische Passionsandacht HD-Rohrbach
15. März	Gemeindeversammlung HD
19. März, 19.00 Uhr	Ökumenische Passionsandacht HD-Rohrbach
26. März, 19.00 Uhr	Ökumenische Passionsandacht HD-Rohrbach
28. März	Finanztag Sperlingshof



15. Februar Estomihi	11.15	Abendmahlsgottesdienst	9.30	Predigtgottesdienst
	19.00	Ökumenisches Taizégebet in St. Thomas		
22. Februar Invokavit	9.30 Uhr	Predigtgottesdienst	11.15 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
1. März Reminisere	11.15 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	9.30 Uhr	Predigtgottesdienst
8. März Okuli	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst, anschl. Gemeindeversammlung MA		
15. März Laetare	10.00	Abendmahlsgottesdienst anschl. Gemeindeversammlung HD		
	19.00	Ökumenisches Taizégebet in St. Thomas		

HalliGalli HASENLEISER

So ein Glücksrad hat eine geradezu magische Anziehungskraft auf Kinder. Wer das noch nicht gewusst hat, musste es beim halliGalli Hasenleiser feststellen.

Unser Stand war noch gar nicht ganz aufgebaut, da standen die ersten Kinder schon Schlange und wollte „drehen“. Die „heilsamen Botschaften“, die es vor allem zu gewinnen gab, waren zwar eher für Erwachsene bestimmt, - insofern war das Angebot nicht so ganz zielgruppengerecht.



Aber die meisten Kinder ließen sich davon nicht abschrecken, gerade die, die noch gar nicht so lange in der Schule waren, mühten sich unverdrossen, die biblischen Sätze zu entziffern, und manche wollten sogar gerne in der Bibel nachschlagen, wo genau der Vers denn nun steht. Und über die Kinder kamen die Botschaften dann auch zu Eltern oder Großeltern, und vor

allem kamen die, die den Stand betreuten, mit vielen Menschen ins Gespräch und konnten auf die Gemeinde aufmerksam machen, - und auf den, für den wir stehen. Insofern hat sich der Einsatz allemal ge-



lohnt, - und war ein guter „Probelauf“ für künftige, die vor allem dann wichtig sein werden, wenn die neuen Nachbarn auf dem Hospital-Gelände eingezogen sein werden. Der Bezug der Wohnungen beginnt jetzt zum Jahresende, - und wird sich in 2026 mit großer Intensität fortsetzen.

Dass die Menschen „heilsame Botschaften“ brauchen, daran kann kein Zweifel bestehen. Dass sie daran durchaus auch interessiert sind, wenn die Kirche raus geht aus den schützenden Mauern und sich „aussetzt“, das durften wir erleben. Danke denen, die mitgemacht haben!

Ökumenische Bibelwoche 2026:

„Ohne Gott – Eine Welt, in der Gott nicht mehr zur Sprache kommt“

In unserer heutigen Welt stößt die „Sprache des christlichen Glaubens“ oft auf Skepsis, Unkenntnis oder gar Unverständnis. Die Bibelwoche lädt dazu ein, diesen Gedanken zu erkunden – anhand eines ungewöhnlichen, aber faszinierenden Zugangs: dem Buch Esther.

Was macht das Buch Esther besonders? Es ist formal ein Buch, in dem Gott nicht einmal namentlich erwähnt wird. Dennoch ist das gesamte Geschehen von einer subtilen, verborgenen Vorsehung durchzogen: Die Rettung des Volkes Israel hängt von Mut, Klugheit und dem richtigen Timing ab.

Einige Impulse für unsere Begegnungen:

1. Gott implizit statt explizit

Auch ohne direkte Nennung wird sichtbar, dass Sinn, Rettung und Gerechtigkeit wirken – zunächst auf menschlicher Ebene, während die spirituelle Dimension mitschwingt.

2. Ethik und Handeln im Zentrum

Esther handelt aktiv, verantwortungsbewusst und risikobereit. Entscheidungen, Mut und Konsequenzen stehen im Vordergrund – nachvollziehbar auch in einer säkularen Welt.

3. Ein Spiegel für das „Fremde“

Die Situation der Juden im persischen Reich eröffnet ein Bild für kulturelle und existenzielle Herausforderungen, das heute noch verständlich ist.

4. Narrative Kraft statt expliziter Lehre
Spannung, Intrigen und Dramatik ziehen moderne Leser:innen in den Bann. Die „unsichtbare Hand Gottes“ lässt sich me-

taphorisch als Prinzip von Gerechtigkeit, Schicksal oder Chancen verstehen.

Kurzum: Das Buch Esther kann eine Brücke schlagen – zwischen Glauben und säkularer Welt, zwischen theologischer Tiefe und menschlicher Erfahrung. Wir laden herzlich ein, dieses faszinierende Buch gemeinsam zu entdecken.



Alexandra Sonntag - Esther zweifelnd

Diesmal wird wieder unsere Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Thomas für die Ausrichtung der Bibelwoche zuständig sein, was vor allem die Bewirtung der Teilnehmenden betrifft: Mittagessen und Kaffeetrinken zum Abschluss. Hier sind wir für Unterstützung aus der Gemeinde dankbar.

Gott

**Ökumenischer
Eröffnungsgottesdienst**

So. 25.1.25, 10:00 Uhr

St. Johannes-Kirche

Lese-Abende

Buch Ester

Mo. 26.1. – Fr. 30.1.26

19:30 – 21:00 Uhr

Neuapostolische Kirche, Helaweg

Bibel-Studientag

**Impulsvortrag von Pfr. Dr. J.
Vette**

und Kinderbibeltag

Sa. 31.1.26, 10:00 – 16:00 Uhr

Kath. Gemeindezentrum

St. Benedikt

Herzliche Einladung

Bibelwoche²⁰²⁶



Großzügige Spende ermöglicht Erneuerung der Küchenmöblierung

Schon lange erneuerungsbedürftig waren die Küchenmöbel in St. Thomas, HD, - doch mit Blick auf die angespannte Haushaltslage war daran nicht zu denken.

Nun hat eine Spenderin aus der Gemeinde zugesagt, die kompletten Kosten für die Neuanschaffung spenden zu wollen. Welche Freude!!! Vor allem sollte es etwas sein, das Hand und Fuß hat - und uns für viele Jahre Freude machen würde, und künftig auch die Möglichkeiten für Veranstaltungen mit Bewirtung erweitern.

Gleichzeitig soll nun der gesamte Raum, der ja auch für Kindergottesdienst und Konfirmandenunterricht und für kleinere Kreise genutzt wird, aufgehübscht werden, mit einem neuen Anstrich und neuen Infrarotheizungen, einer Sitzbank und einem schöneren Tisch. Eben so, dass der ganze Raum einladend und gemütlich wirkt, aber zugleich auch stabil, pflegeleicht und unempfindlich ist, - und eben wie es schon bisher nötig war: vielfältig und für ganz unterschiedliche Zwecke nutzbar.

Die Möbel und Geräte werden wohl erst Ende Februar geliefert und eingebaut werden können, so lang sind derzeit die Lieferzeiten. Das gibt uns aber auch genügend Zeit, den Raum entsprechend vorzubereiten. Die Arbeiten sollen möglichst gleich im Januar beginnen.

Nun werden **Helfer** gesucht, - und weitere **Spenderinnen und Spender**: für Rigipsplatten, Farbe, für die Infrarotheizung samt den nötigen Elektrikerarbeiten und für den Tisch und die Bank.

Erst einmal sagen wir Fr. Hein-Esser und Herrn Esser herzlichen Dank. Es ist ihnen ein großes Anliegen, dass wir den Raum so gestalten, dass die, die sich darin aufhalten und die darin arbeiten, sich wohlfühlen, und das, was sie tun, mit Freude tun können.

Spenden können überwiesen werden auf das Heidelberger Gemeindekonto, Stichwort: Neugestaltung KiGo-Raum. Gleich beim dritten Versuch hats geklappt:



Ausflug nach Weinheim

zwei Mal mussten wir den Ausflug nach Weinheim verschieben, aber im dritten Anlauf hat es endlich geklappt: Am 20. Oktober konnten wir unseren lang geplanten Ausflug nach Weinheim endlich machen, und es war dann auch eine für die derzeitigen Verhältnisse recht große Gruppe. Der Regenschirm war zwar ständiger Be-



gleiter, aber das hat uns nicht davon abhalten können, unter der ortskundigen Führung von Herrn Christoph Esser und Frau Christiane Hein-Esser viele interessante Winkel Weinheims zu entdecken.

Und tatsächlich hat die Stadt einiges zu bieten: den Schlosspark und den Schau- und Sichtungsgarten Hermannshof, bis vor kurzem ein Forschungsprojekt, in dem die Kosten von Pflanzung und Pflege von Stadtbegrünungen erforscht wurden. Verwinkelte Altstadtgässchen, uralte exotische Bäume, eine interessante Fußgängerzone und schöne Lokale, in denen man gut zu Mittag essen oder Kaffeetrinken kann.

Eine Führung durch städtische Führer konnten wir uns sparen, wir wurden mit

Informationen auch so bestens versorgt, und haben viele interessante Einblicke gewinnen können. Und ganz nebenbei bietet



so ein Ausflug natürlich auch immer eine wunderbare Gelegenheit, mit den anderen ins Gespräch über dies und das zu kommen, was so am Sonntag vor oder nach dem Gottesdienst kaum möglich wäre. Darum: herzlichen Dank, vor allem an Fr. Cornelia Schneider, die das wesentlich mit organisiert hat, und an Herrn Esser und seine Frau Christiane.



» Vielleicht können Gottes Vertrauen und seine Hoffnung auch dem eigenen Leben wieder Kraft verleihen. Vielleicht lichtet sich der Nebel dann ein ganz klein wenig und der Weg, der gegangen werden könnte, wird plötzlich sichtbar.

NYREE HECKMANN

Schulungsangebot: Seminar für Lektorinnen und Lektoren

Auch im kommenden Jahr, nämlich am 14.2.2026, veranstaltet der Kirchenbezirk Niedersachsen-Süd der SELK in Rodenberg ein **Seminar für Lektorinnen und Lektoren, das auch Interessierten aus anderen Kirchenbezirken offensteht.**

Britta Bruun (Hamburg), funktionale Stimmbildnerin, wird Einheiten zum Thema »Umgang mit der Stimme« anbieten.

Prof. Dr. Christoph Barnbrock von der Lutherischen Theologischen Hochschule (Oberursel) und Sup. Gottfried Heyn (Hannover) werden mit den Teilnehmenden zum Thema »Gottesdienst - zwischen starr und beliebig« arbeiten.

Anmeldungen werden bis 1. Februar 2026 an Prof. Barnbrock unter barnbrock@selk.de erbeten.

The poster features a close-up of a person's mouth singing, with a blue audio waveform overlay. The text 'Umgang mit der Stimme' is at the bottom of the image. Below this, the title 'Seminar für Lektorinnen und Lektoren' is prominently displayed, followed by 'der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK)'. The location is given as 'in den Räumen der St. Johannes-Gemeinde Rodenberg, Lange Straße 84, 31552 Rodenberg'. A date circle indicates '14.2.2026 10-15 Uhr'. The theme 'Gottesdienst - zwischen starr und beliebig' is written in a stylized font. At the bottom, it says 'Anmeldung erbeten bis zum 1. Februar 2026 an: Prof. Dr. Christoph Barnbrock | barnbrock@selk.de' with a white arrow pointing right.

Sonntage: Themen und vorgeschlagene Predigttexte

14.12.	3. So.i.Advent	Der Vorläufer des Herrn	Lukas 3,1-20 i.A.
21.12.	4. So.i.Advent	Die nahende Freude	2. Korinther 1,18-22
25.12.	Weihnachten	Die Geburt des Herrn	Titus 3,4-7
28.12.	1. So.n.d. Christfest	Der Heiland der Völker	Hiob 42,1-6
4.1.	Epiphanias	Die Erscheinung des Herrn	Epheser 3,1-7 (Ep.)
11.1.	1.So.n.Epiphanias	Die Taufe Jesu	Matthäus 3,13-17 (Ev.)
18.1.	2.So.n.Epiphanias	Der Freudenmeister	Jeremia 14,1-9 i.A.
25.1.	3.So.n.Epiphanias	Der Heiden Heiland	Apostelgeschichte 10,21-35
1.2.	L.So.n.Epiphanias	Die Verklärung	Offenbarung 1,9-18
8.2.	Sexagesimae	Die Wirkung des Wortes	Hesekiel 2,1 - 3,1-3 i.A.
15.2.	Estomihi	Der Weg zum Kreuz	Lukas 18,31-43
22.2.	Invokavit	Versuchung	1. Mose 3,1-19 (20-24) (AT)
1.3.	Reminiszere	Gott und Mensch	Römer 5,1-5 (6-11)
8.3.	Okuli	Konsequenz der Nachfolge	Lukas 9,57-62 (Ev.)

Gottesdienstlicher Stationenweg durch Rohrbach 28. September 2025

Der „Stationengottesdienst“ ist inzwischen auch schon zu einer Tradition geworden, und so waren wir (gemeint ist die Rohrbach-Ökumene) wieder einmal gemeinsam unterwegs durch HD-Rohrbach.

Das Motto des diesjährigen Weges war „Gut leben - Gutes Leben, - dahinter Stand das hebräische Wort „Schalom“, das entfaltet wurde durch Glauben, Liebe, Gerechtigkeit und Hoffnung, - so die Themen der



einzelnen Stationen.

Die erste Station, gestaltet von Gemeindeferent Stefan Osterwald zum Thema „Hoffnung“, war die Kapelle der Thoraxklinik, - wenn man nicht dort Patient ist, hat man ja eher selten Gelegenheit, da hi-

nein zu kommen, dabei ist sie mit dem Christus, der sich in den Riss der Welt stellt, ein höchst bemerkenswert gestalteter und eindrucksvoller Raum.

Von dort ging es weiter zum Rathaus bzw. zum Synagogenplatz, wo der landeskirchliche Posaunenchor uns erwartete. Die Lesung von Psalm 85 erinnerte uns an die Verbundenheit zu den jüdischen Brüdern und Schwestern, Ausführungen von Pfr. Förster zu Hebräer 11,1: „Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht auf das, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht“ führten den Gedankengang weiter.



Frank Spiller erwartete uns in „Treff am Turm (TaT)“, - wo er uns auch in die sozialen/politischen Dimensionen des Stichworts „Gerechtigkeit“ mitnahm - und danach fragte, wie es um die Verteilung der Güter zwischen armen und reichen Menschen weltweit, aber auch in unserem Land bestellt ist, - und wie wir als Christen damit umgehen.

Zuletzt waren wir in der Neupostolischen Kirche im Helaweg, wo das Stichwort „Liebe“ den gedanklichen Weg abrundete.

Geburtstage, zu denen wir von Herzen Gottes Segen wünschen



ANDERS GESAGT:

Weihnachten

Gott stellt sich uns Menschen vor: Nicht als unbewegter Beweger, sondern als verletzliches Kind. Nicht allmächtig, sondern ohnmächtig. Nicht fern, sondern nah. Weihnachten stellt auf den Kopf, was Menschen von Gott zu wissen meinen. Es zeigt, wo wir ihn finden können, bis heute: Ganz unten, mitten im Dunkel, dort, wo Menschen leiden. Gott stärkt mit einer sanften Kraft all das, was dem Leben dient. Er ist da, wo die Wende zum Guten geschieht. Nicht durch ein überirdisches Wunder, sondern durch Menschlichkeit wird Weihnachten gegenwärtig: Wir gestalten das Fest. Sie und ich.

TINA WILLMS

Pfarramt und Herausgabe:

Stefan Förster, Pfr., Friedrich-Ebert-Anlage 53 B, 69117 Heidelberg,
Tel.: 06221 22186, eMail: rhein-neckar@selk.de
Homepage: <https://lutherisch-rhein-neckar.de/de/>
Nun auch mit eigenem **YouTube-Kanal**: Lutherisch-in-Rhein-Neckar

Ev.-luth.Kirche St. Thomas: Freiburger Straße 4, 69126 HD-Rohrbach;
www.facebook.com/lutherisch.in.heidelberg

Rendantur Heidelberg: Herr Günter Lehr (glehrghennig@t-online.de)
Wilhelmsfelder Str. 3, 69118 Heidelberg; 06221 804379

Bankverbindung:
Sparkasse Heidelberg
IBAN: DE59 6725 0020 0000 0406 57 / BIC: SOLADES1HDB

Ev.-Luth. Kirche St. Michael: Humboldtstraße 21, 68169 MA-Neckarstadt
www.facebook.com/lutherisch.in.mannheim

Rendantur Mannheim: Frau Gabriele Hennig (Gabi.Hennig@web.de)
Wilhelmsfelder Str. 3, 69118 Heidelberg; 06221 804379

Bankverbindung:
Sparkasse Vorderpfalz
IBAN: DE46 5455 0010 0000 853457 / BIC: LUHSDE6AXXX

Gemeindekreise:

Kirchenvorstand gemeinsam	Montag, 12.1., 19.30 Uhr, online Montag, 23.2., 19.30 Uhr online
Frauenkreis MA/HD	ruht derzeit
Posaunenchor	Nach Absprache
Ad-Hoc-Chor	Nach Absprache (Kontakt: Ulrich Müller 06221 484520)
Konfirmanden- unterricht	Donnerstag, 15.30 Uhr (Kontakt: St. Förster 06221 22186)
Kindergottesdienst- kreis	Kindergottesdienst in Heidelberg - nach Absprache (Kontakt: Susanne Jäckle, Jaeckle123@t-online.de)
Jugendkreis	Nach Absprache
Bibelkreis	1 x monatlich - Nächstes Treffen: voraussichtlich Di., 20.1.2026, 20.00 Uhr, online, Zugang: https://us02web.zoom.us/j/4265714051?omn=85792685440 - Meeting-ID: 426 571 4051 (Kontakt: Jürgen Temp, jltemp@t-online.de)
Junge Erwachsene	Derzeit mittwochs, 19.00 Uhr in St. Thomas; oder: Online
Bandprobe	Nach Absprache (Kontakt: Stefan Förster)
Initiativgruppen	„Zielgruppen-Veranstaltungen“: (Kontakt: St. Förster, 06221 22186) „Willkommen“: 19. Januar, 19.00 Uhr, St. Thomas (Kontakt: Ulrich Müller HD 484520) Rohrbach-Netzwerk (Kontakt: Ulrich Müller)
CoSi IV	nach Absprache
„Next-Generation“ MA	Nächster Termin nach Vereinbarung (über WhatsApp)